

Datum: 06. MRZ. 2013

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Beschlusskontrolle zu A0401/11 (Sitzungsnummer: SR/036/2012)
Innovation statt Restriktion! Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

- 1. „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, zur Verbesserung der Luftqualität an Straßen und Knotenpunkten mit Grenzwertüberschreitungen bzw. hohen Belastungen mit Luftschadstoffen für alle städtischen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen den bevorzugten Einsatz von Baustoffen mit fotokatalytischen Eigenschaften zu prüfen und ggf. einzusetzen. Dies betrifft hauptsächlich Flächen von Straßen und Gehwegen, Dachdeckungen und Fassaden.“**

Im Straßen- und Tiefbauamt wurde geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, durch den Einsatz von innovativen Baustoffen und Bauprodukten die Luftqualität in der Landeshauptstadt zu verbessern. Im Ergebnis der entsprechenden Recherchen konnte festgestellt werden, dass es Hersteller von Betonsteinpflaster gibt, die ausgewählte Produkte mit fotokatalytischen Eigenschaften anbieten.

Dabei wurde recherchiert, dass es sich bei den derzeit im Angebot befindlichen Produkten um Einzelerzeugnisse handelt, deren Entwicklungskosten auf eine geringe Stückzahl bzw. Menge umgelegt werden (es werden Zulagen von 9,90 Euro/m² verlangt).

Diese Mehrkosten sind nach Ansicht des Straßen- und Tiefbauamtes aus wirtschaftlicher Sicht und der momentan sehr angespannten Haushaltslage nur schwer vermittelbar.

Das Straßen- und Tiefbauamt bereitet derzeit einen Modellversuch mit Betonsteinpflaster, welches fotokatalytische Eigenschaften aufweist, vor.

Nach der Zusage von Fördermitteln wird die entsprechende Gehwegfläche ausgesucht.

- 2. „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, in Kooperation mit der TU Dresden ein Monitoring der durch den Einsatz dieser Baustoffe und Beläge erreichten Verbesserungen der Luftqualität durchzuführen.“**

Nach Auswahl der entsprechenden Modellfläche werden in Kooperation mit der TU Dresden die entsprechenden Messungen und Untersuchungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu dokumentieren.

3. „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, beim Umweltbundesamt Fördergelder als Modellkommune für den Einsatz innovativer Bauprodukte zur Verringerung der Luftschadstoffe zu akquirieren.“

Das Straßen- und Tiefbauamt hat eine entsprechende Anfrage an den zuständigen Fördermittelgeber, das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, zur grundsätzlichen Förderfähigkeit des Einsatzes von Pflasterbaustoffen mit fotokatalytischer Funktion im Rahmen einer Straßenbaumaßnahme gestellt.

Eine Antwort des Landesamtes steht noch aus.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Marx

Kenntnisnahme:

 Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

 Helma Orosz
Oberbürgermeisterin